

Jahresbericht des Vereins „JA zur Mundart im Kindergarten“ 2010/2011

Ein unglaublicher Erfolg:

Die Initiative „JA zur Mundart im Kindergarten“ wurde am 15. Mai 2011 mit einem JA-Anteil von 54% klar angenommen (153'633:131'426 Stimmen)!

Das vergangene Jahr war sehr intensiv und von vielen „Höhen“ und „Tiefen“ geprägt. Im Folgenden seien kurz die Stationen in Erinnerung gerufen, die unserer Initiative zum Durchbruch verhalfen.

Kantonsrat

Trotz des Bestrebens des Regierungsrates, die Abstimmung bis zum letztmöglichen Termin hinauszuzögern, behandelte der Kantonsrat am 6. Dezember 2010 plötzlich erfreulich speditiv unsere Initiative, bzw. den Antrag der zuständigen Kommission für Bildung und Kultur. Diese empfahl die Initiative zur Ablehnung, verzichtete aber zu unserem Glück auf einen Gegenvorschlag. Ein solcher ist den Baslern zum Verhängnis geworden; ihre Initiative erhielt am (gleichen) Abstimmungssonntag zwar mehr Stimmen als der Gegenvorschlag, unterlag diesem aber in der Stichfrage ganz knapp, womit aus dem grossen Erfolg leider ein „halber“ wurde – immerhin!

In der kantonsrätlichen Debatte in Zürich obsiegte der Kommissionsvorschlag gegen den Minderheitsantrag der EVP, der Annahme beantragte, erwartungsgemäss mit 98:67.

Abstimmungskampf

Damit war klar, dass die Initiative am 15. Mai 2011, zusammen mit nicht weniger als 6 weiteren kantonalen Vorlagen, zur Abstimmung gelangen würde.

Es sollte ein hektischer, emotionaler und v.a. für den Vorstand arbeitsreicher und aufreibender Abstimmungskampf werden. Mit dem Abstimmungstermin vor Augen entwickelten sich auch unsere Finanzen positiv: Insgesamt kamen mehr als 60'000 Franken zusammen, vorwiegend aus Spenden von unabhängigen Privatpersonen von 20 bis 15'000 Franken. Auch die Vereine „Schweizerdeutsch“ und „Schule mit Zukunft“ steuerten je 5'000 Franken bei. Jedoch gab es weder von Firmen, Verbänden noch von Parteien finanzielle Unterstützung; einzig die SVP lancierte selbstständig eine umfassende Plakatkampagne, die unsere eigene Plakataktion mit dem Thema „Integration – mir reded Schwiizertütsch“ wirksam ergänzte. Dazu unterstützten uns die EVP und die EDU mit ihren JA-Parolen.

Alle ändern Parteien und vor allem die Presse, bezogen gegen uns Stellung – der Tages-Anzeiger sogar in so polemischer und einseitiger Art, dass die „Gesellschaft für Medienkritik Schweiz“ (Ulrich Kündig, ehem. Fernsehdirektor) dieses einer „unabhängigen“ Tageszeitung unwürdige Verhalten scharf kritisierte (siehe Beilage). Weniger Wirkung als die einseitigen Presseberichte zeigte das Gegenkomitee. Es umfasste zwar (fast) alles, was in der Bildung Rang und Namen zu haben glaubt, wirkte aber mit dürrtigen Argumenten und einem schlechten, wenig ansprechenden Plakat, das erst noch mit falschen Schlagworten operierte („Maulkorb“), eher kontraproduktiv.

Unsere finanziellen Mittel verteilten sich auf die Plakataktion (insgesamt rund 30'000 Fr.), auf Flugblätter (10'000 Fr.), auf wenige, aber auffällig platzierte und dementsprechend teure Inserate in den grossen Zeitungen (Tages-Anzeiger, 20Minuten, Tagblatt und die 4 Landzeitungen, insgesamt ca. 25'000 Fr.) sowie auf die Internetseite, die grosse Beachtung fand (www.mundart-kindergarten.ch). Entscheidend für den Sieg über die übermächtig scheinende Gegnerschaft war aber der grosse, uneigennützig Einsatz jedes Einzelnen, angefangen vom Vorstand bis zu den Flyerverteilernden, der Leserbriefschreiberin, den Podiumsteilnehmern und den vielen Sympathisanten, die mit ihrer „Propaganda von Mund zu Mund“ wesentlich zum Erfolg beitrugen. Auch das ständig wachsende, absolut

überparteiliche Unterstützungskomitee -- Lehrkräfte aller Stufen, Eltern, Sprachliebhaber, Secondos, PolitikerInnen und namhafte Integrationsfachleute und Sprachwissenschaftler -- machte Mut und überzeugte noch schwankende Stimmbürgerinnen und -bürger.

All den Hunderten von Freiwilligen, die sich abseits vom Rampenlicht „mit Herzblut“ für die Mundart eingesetzt haben, gebührt ein herzliches Dankeschön!

Nicht überall erwarteter Erfolg – eine Ohrfeige für das Bildungsestablishment

Der Optimismus des Vorstandes, der kaum je am Erfolg gezweifelt hatte, wurde am 15. Mai 2011 belohnt; schon kurz nach 13 Uhr stand der Sieg fest:

Die Initiative „JA zur Mundart im Kindergarten“ ist mit einem JA-Anteil von 54% klar angenommen (153'633:131'426 Stimmen)!

11 von 12 Bezirken, bzw. 162 Gemeinden und Stadtkreise (inkl. Winterthur) haben zugestimmt, 23 Stadtkreise und Gemeinden rund um Zürich abgelehnt.

Die Reaktion der Presse war sehr durchzogen; die meisten Zeitungen – und hier wieder der Tages-Anzeiger an vorderster Front – wurden nicht müde, das klare „falsche“, für sie unverständliche und überraschende Ergebnis als ein Sieg der Ewiggestrigen, Provinzler und Bildungsfeinde zu bezeichnen – Kommentare, die von einem mehr als seltsamen Demokratieverständnis zeugen!

Wie weiter?

Nachdem Regierungsrätin R. Aepli nach der Abstimmung erklärte, die Umsetzung dieses Entscheides (der ja nur die Verhältnisse vor 2008 wieder herstellen will) sei nicht vor dem Schuljahr 2012/13 zu erwarten, scheinen die Verwaltung und der Bildungsrat mit der nötigen Lehrplanänderung nun doch vorwärts zu machen. Der erste Entwurf dazu ist allerdings wie befürchtet völlig unbefriedigend und meilenweit von dem entfernt, was z.B. zur „grundsätzlichen“ Unterrichtssprache Hochdeutsch in der Primar- und Sekundarschule 2005 neu festgehalten wurde – da wird mit zwei Ellen gemessen!

Um sich mit mehr Druck und Rückhalt konstruktiv in die Beratungen einschalten zu können, beantragt der Vorstand deshalb der Generalversammlung, den Verein noch nicht aufzulösen und auch die Internetseite bis zur definitiven Umsetzung weiter zu führen. Er wird sich mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln dafür einsetzen, dass der Volkswille unverfälscht umgesetzt wird.

Elgg und Weisslingen, 29. Sept. 2011

Co-Präsidium „JA zur Mundart im Kindergarten“:

Thomas Ziegler, a. Kantonsrat EVP, Elgg
Gabi Fink, Kindergärtnerin, Weisslingen

Weitere Vorstandsmitglieder:

Astrid Müller, Kindergärtnerin, Zürich, Gabi Petri, Kantonsrätin, Grüne, Zürich, Samuel Ramseyer, Bildungsrat, SVP, Niederglatt, Brigitta Schäfli, Kindergärtnerin, Winterthur, Alfred Vogel, Lehrer, Musiker und Mundartschriftsteller, Marthalen, Barbara von Selve, Kindergärtnerin, Elgg, Sabine Zmasek, Familienfrau, Zürich, Edith Zweifel, Journalistin, Zürich/Zermatt; Dr. Hannes Geiges, Kinderarzt, CVP, Rüti (an der GV vom 29. Sept. 2011 noch zu bestätigen)